

Pädagogische Konzeption der Evangelischen Kindertagesstätte „Agneshelm“



Träger: Ev.-Luth. Kirchengemeinde Großröhrsdorf / Kleinröhrsdorf
im Kirchengemeindegemeinschaft Massenei

Ansprechpartner: Pfarramtsleiter Pfarrer Stefan Schwarzenberg
Leiterin Kindertagesstätte Anette Böhme



Inhalt	Seite
1 Wer sind wir	3
1.1 Gesetzliche Grundlagen	4
1.2 Unser Träger	4
1.3 Unser Haus und seine Räume.....	4
1.4 Informationen	7
1.4.1 Öffnungszeiten	7
1.4.2 Mahlzeiten	7
1.4.3 Tagesablauf	7
2 Wie ist unser Blick auf das Kind?	8
2.1 Pädagogischer Ansatz.....	9
2.2 Pädagogische Leitgedanken	9
3 Wie gestalten wir unsere pädagogische Arbeit	10
3.1 Eingewöhnung.....	10
3.2 Projekte.....	10
3.3 Religionspädagogischer Schwerpunkt.....	11
3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung	12
3.5 Kindermitsprache und Beteiligung	12
3.6 Teamarbeit und Integration	14
3.7 Beobachtung und Dokumentation.....	15
3.8 Schulvorbereitung	16
3.9 Elternpartnerschaft und Kooperationen.....	16
3.10 Beschwerdemanagement	17
3.11 Öffentlichkeitsarbeit.....	18

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	2 von 18



1 Wer sind wir

„Einfach Spitze, dass du da bist. Komm wir loben Gott den Herrn.“

Dieses Lied begleitet uns seit der Eröffnung der Kindertagesstätte im „Agnesheim“ am ersten Advent 2008. Das umfangreich sanierte Gebäude übergab die Stadtverwaltung Großröhrsdorf in die Trägerschaft der Ev.-Luth. Kirchgemeinde Großröhrsdorf-Kleinröhrsdorf.

Das „Agnesheim“ wurde von der Firma C.G. Großmann in sozialer Verantwortung 1905 als Kinderheim für Arbeiterkinder erbaut. Die damaligen Inhaber der Firma, Max und Otto Großmann, benannten das Haus zu Ehren ihrer 1901 verstorbenen Mutter Agnes, die sich ihr Leben lang in tiefer christlicher Gesinnung für die Belange des Ortes engagiert hat. Den christlichen Bezug zu Agnes, einer Christin aus dem 3. Jahrhundert und dem lateinischen Agnus, das Lamm, bestärkte uns, den Namen für die Kindertagesstätte zu behalten. Sicher haben wir mit dem ungewöhnlichen Namen für eine Kindertagesstätte ein Alleinstellungsmerkmal. Das Logo besteht aus einem **A** im Jugendstil, dem Baustil der Villa, wir sehen das Lamm wie in einer Höhle beschützt und unter dem Kreuz stehend.

Diese pädagogische Konzeption ist die vierte überarbeitete Version.

Im Rahmen unseres Qualitätsmanagementsystems haben wir zusätzlich ein QM- Handbuch erarbeitet, in dem wir Prozesse und Abläufe, sowie Festlegungen des Trägers dokumentieren, um einheitlich zu handeln.

Für alle, die schnell einen Überblick über unser Haus erhalten möchten, ist eine Kurzversion (Flyer) erhältlich. Unter www.kirche.grossroehrsdorf.de finden Sie uns im Internet.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	3 von 18



1.1 Gesetzliche Grundlagen

Die Arbeit in unserer evangelischen Kindertagesstätte wird getragen von zwei Säulen:

Biblisches Menschenbild

Jeder Mensch ist ein Geschöpf Gottes einmalig und wertvoll, doch zugleich begrenzt und auf Vergebung angewiesen.

Kinder - & Jugendhilfegesetz – SGB VIII

Sächsischer Bildungsplan

Sächsisches Kita-Gesetz:

Kindertagesstätten sind Orte der Betreuung, der Bildung und Erziehung von Kindern, zur Unterstützung und Begleitung von Familien.

1.2 Unser Träger

Die Evangelisch-Lutherische Kirchgemeinde Großröhrsdorf/Kleinröhrsdorf, seit Januar 2021 dem Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeindebund Massenei angehörend, übernahm die Trägerschaft und ist verantwortlich für alle personellen und wirtschaftlichen Voraussetzungen. Arbeitsgremium ist der Kita-Ausschuss. Ihm gehören an: der Pfarramtsleiter, zwei gewählte Mitglieder des Kirchenvorstandes, die Leiterin der Kita und der/die Elternratsvorsitzende, sowie ein berufener Elternvertreter. Der Kita-Ausschuss tagt regelmäßig unter Vorsitz des Pfarramtsleiters. Der Bedarf an guter Kinderbetreuung ist hoch. Der gesetzliche und gesellschaftliche Auftrag wird in unserer Einrichtung um den kirchlichen Auftrag erweitert und konkretisiert. Die Kindertagesstätte ist Teil der Kirchgemeinde. Wir sind für Kinder und Familien eine Brücke zur Gemeinde. Kinder leben und erleben christlichen Glauben im Alltag der Kita.

1.3 Unser Haus und seine Räume

Die alte Jugendstilvilla befindet sich in zentraler ruhiger Lage in Großröhrsdorf. Sie bietet Platz für 64 Kinder von einem Jahr bis zum Schuleintritt, davon vier Integrativkinder. Das schöne alte Gebäude mit seinen großzügigen Räumen schafft einen außergewöhnlichen Rahmen für vielfältigste Bildungsmöglichkeiten. Die Kinder spielen und lernen in vier altersgemischten Gruppen.

Die Gruppenräume sind 68m² groß und bieten ausreichend Platz. In jedem Raum können die Kinder Rückzugsinseln aufsuchen oder sie nutzen unsere Zusatzräume für selbstbestimmtes Spielen. Beliebt für aktive Bewegung sind der Sportraum im EG und das kleine Spelezimmer im 1.OG. Regelmäßig kochen wir in der Kinderküche. Alle Kinder und Erzieher/innen werkeln, malen und gestalten gern in der Kreativwerkstatt. Hier befindet sich unser Papier-, Farben- und Holzlager. Es ist ein Aufbewahrungsort für Dinge zum Experimentieren und Ausprobieren, für Werkzeuge und Werkstücke.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	4 von 18



Der schönste Raum und luftigste Bildungsbereich ist unser naturnahes Außengelände. Mit seinen verschiedenen Möglichkeiten des Rückzugs sowie den unterschiedlichen Gestaltungselementen ist in Zusammenarbeit mit den Eltern eine besondere Atmosphäre entstanden. Es gibt wenig Standardspielgeräte. Die Kinder haben Freiraum zum Entwickeln eigener Ideen. Phantasie und kreatives Spiel stehen im Vordergrund. Hier wird der Grundstein gelegt für lebenslange Wertschätzung der Natur und für die Achtung vor Gottes Schöpfung. Duft- und Kräuterbeete sollen die Sinne anregen und die Wahrnehmung fördern. Beeren und Kräuter liefern die Zutaten für frischen Tee oder Quark. Je nach Jahreszeit dominieren bestimmte Farben. Gelb im Frühling, lila und blau im Sommer sowie bunt im Herbst. Gepflückt wird nur „was in Hülle und Fülle wächst“. Regenwürmer, Schnecken, Käfer und Bienen haben bei den Kindern ihre Beobachtungszeit. Die Gruppen übernehmen Verantwortung für die jeweils eigenen Beete. Tradition haben die Pflanztage im Mai. Äußerst beliebte Spielbereiche sind die Holzbaustelle und die "Wilde Ecke". Mit Brettern, Reifen, Stöcken und Kisten können die Kinder stapeln und konstruieren. Auf der Baustelle gibt es Holz, Latten und Klötze zum Bauen.

In unserem Außengelände wachsen 12 Baumarten. Sie sind Schattenspender, Vogelhäuser, Versteckspielpartner, Laubträger und Obstlieferanten. Bäume dienen als Raumbildner im Gelände und zu jeder Jahreszeit entdecken die Kinder Wachstum und Veränderung.

Unterschiedliche Höhen im Gelände regen zum Klettern und Steigen an.

Im Kinder-Garten ist kein Weg gerade und kein Stein glattgeschliffen. Die Kinder sollen selbst entdecken, bearbeiten, fühlen und ausprobieren. Im naturnahen Außengelände lernen sie die eigenen Kräfte einzuschätzen und entwickeln Bewegungssicherheiten, die Selbstvertrauen fördern.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	5 von 18



Greifen ist immer ein Begreifen, Fassen immer ein Erfassen. Verstecken und Verwahren, Hinfallen und wieder Aufstehen, Hochsteigen und wieder Herunterklettern stärken Ausdauer und Mut, Geschicklichkeit und Denkvermögen.



Im östlichen Teil, an der Bergstraße befindet sich ein separater Außenbereich für die Krippenkinder, der kleine Garten. Hier stehen ein grüner Holztraktor mit Hänger und ein Häuschen für Versteck- und Rollenspiele. Die Kinder haben sie Zwergenhütte getauft. „Häschengruben“ laden zum Springen und Klettern ein oder man kann sich darin verstecken. Trotz Abgrenzung haben die Krippenkinder immer wieder die Möglichkeit, alle Bereiche des Kinder-Gartens zu erkunden.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	6 von 18



1.4 Informationen

1.4.1 Öffnungszeiten

In der Kindertagesstätten-Ordnung sind alle Informationen zur Finanzierung und Inanspruchnahme der Betreuungsplätze sowie die Öffnungszeiten geregelt.

1.4.2 Mahlzeiten



Wir nutzen bewusst die gemeinsamen Mahlzeiten für abwechslungsreiche gesunde Ernährung. In ständiger Verbindung mit der Küche „Flinke Pfanne“ in Arnsdorf beteiligen wir uns aktiv an der Auswahl der Mittagsgerichte. Die Vesper wird täglich frisch zubereitet oder als Rohware von der Küche angeliefert. Getränke stehen zur Auswahl und sind im Komplettpreis inbegriffen. Der Speiseplan orientiert sich am saisonalen Angebot der Region und befindet sich an der Info-Tafel im Flur. Das Frühstück bringen die Eltern von zu Hause mit. Obst und Gemüse ergänzen die Mahlzeiten. Auch dabei organisieren Eltern das Angebot mit.

Unser Ziel ist, einmal im Monat mit den Kindern zu kochen und das Frühstück selbst zuzubereiten. Gemeinsam kaufen wir dafür ein und erleben den Prozess der Zubereitung. Dabei lernen die Kinder den Umgang mit Lebensmitteln und die Wertschätzung der Nahrung.

Mit zunehmender Selbständigkeit bedienen sich die Kinder beim Zusammenstellen der Portionen selbst. Sie entscheiden, was und wie viel sie essen möchten. Das gemeinsame Essen in der Kindergruppe hat für uns einen besonderen Wert und wird durch gemeinsam vereinbarte Gebete, Rituale und Regeln gefördert.

1.4.3 Tagesablauf

Unser Tagesablauf besteht aus wenigen, täglich in der gleichen Reihenfolge wiederkehrenden Elementen und erhält dadurch eine klare zeitliche Gliederung. Sie bietet den Kindern Orientierung und somit Sicherheit. Gleichzeitig entstehen größere Zeiträume, in denen sich Kinder „zeitlos“ in ihre jeweilige Tätigkeit versenken können. Feste Abläufe bedeuten auch Ordnung. Diese Ordnungssysteme führen unserer Meinung nach durch die äußere Ordnung zu einer gewissen inneren Ordnung. Sie unterstützen dadurch die Kinder in ihrer Entwicklung.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	7 von 18



Ab 6.30 Uhr	Eintreffen der Kinder im Frühdienstraum (Erdgeschoss)
Ab 7.30 Uhr	Die Kinder spielen auf ihrer Etage und bereiten den Tag vor
Ab 8.00 Uhr	gemeinsames Frühstück in jeder Gruppe
Bis 11.00 Uhr	Spiel, Angebote, Projektarbeit, Trinkpause, Unternehmungen außerhalb der Kita und gemeinsame Veranstaltungen, Aufenthalt und Spiel im Freien
Ab 11.15 Uhr	gemeinsames Mittagessen in jeder Gruppe, danach Mittagsruhe
Ab 14.00 Uhr	Spiel im Haus oder im Garten, Bewegungs- und Kreativangebote, Abholen der Kinder
Ab 15.40 Uhr	Vespermahlzeit



2 Wie ist unser Blick auf das Kind?

Grundlage unseres Handelns ist das christliche Menschenbild, das geprägt ist von Grundvertrauen, Verantwortungsbewusstsein, Neugier, Fantasie und Kreativität.

Jedes Kind ist eine einmalige von Gott geschaffene und geliebte Persönlichkeit. Wir gehen von den Stärken eines jeden Kindes aus und begegnen ihm mit Achtung und Aufrichtigkeit. Wir wollen Kinder auf einem Stück ihres Lebensweges begleiten, ihnen Kompetenzen vermitteln, die sie stark und verantwortungsbewusst machen für das Leben und dessen Herausforderungen. Sie sollen sich in der Gemeinschaft geborgen fühlen und Vertrauen entwickeln, dass ihnen den Umgang mit anderen Menschen und mit der Welt erleichtert.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	8 von 18



Kinder haben das Recht gehört und beachtet zu werden. Sie haben das Recht Liebe, Sicherheit und Zuversicht zu bekommen und so angenommen zu werden, wie sie sind.

Auszug aus dem Sachbereich „Religiöse Bildung“ Sächs. Bildungsplan:

„Mit Vertrauen ist es möglich, auch da Schritte zu wagen, wo das Ende des Weges nicht sichtbar ist. Religiös geprägte Kinder entdecken als Ursprung wie als Horizont allen Vertrauens Gott. Vertrauen im religiösen Sinn ist Glaube. Wo Kinder Vertrauen erfahren und entdecken, erwachen ihre schöpferischen Fähigkeiten. Sie gelangen zu einer Weltsicht, die sinnstiftend und orientierend wirkt und die Basis der Schöpferkraft der Kinder für weitere Selbstbildungsprozesse ist.“

2.1 Pädagogischer Ansatz

Bei allem was in der Kita geschieht, steht das Kind im Mittelpunkt. Unsere pädagogische Richtlinie ist der Situationsansatz. Er orientiert sich an den individuellen Entwicklungsgeschichten von Kindern und ihren aktuellen Lebenssituationen. Er zielt darauf ab, Kinder in ihrer Selbstkompetenz zu stärken, soziale Beziehungen zu entwickeln und Sachkompetenzen zu erlernen. Die Aneignung dieser Kompetenzen erfolgt durch die Teilhabe der Kinder am realen vielfältigen Leben, ihren Erfahrungen, Fragen, Erlebnissen und den Herausforderungen, die ihnen dabei begegnen. Wir orientieren unsere Arbeit an den Bedürfnissen und Interessen der Kinder, sowie an aktuellen Erkenntnissen der Kindheitsforschung, der Entwicklungspsychologie und Neurobiologie. Alle Mitarbeiter/innen des Hauses besuchen regelmäßig Fortbildungen und studieren Fachliteratur.

2.2 Pädagogische Leitgedanken

- Die Kita ist Bildungsraum. Kinder können sich entfalten und ihre Talente entdecken.
- Christliche Werte bilden die Grundlage der gesamten pädagogischen Arbeit.
- Wir sind in unserer Arbeit authentisch und uns unserer Vorbildwirkung bewusst.
- Kinder erfahren Wertschätzung und lernen Werte zu schätzen.
- Wir achten die Schöpfung und entdecken die Natur mit allen Sinnen.

- Wir helfen ihnen, Grenzen zu finden und Regeln zu akzeptieren.
- Wir haben feste Gruppenstrukturen und Bezugspersonen. Spielorte und Spielpartner können von den Kindern auch selbst gewählt werden.
- Rituale begleiten den Tagesablauf, bieten Sicherheit und Orientierung.
- Wir schaffen bestmögliche Bedingungen für die optimale Entwicklung eines jeden Kindes.
- Uneingeschränkte Teilhabe ist Maxime der Integration.
- Wir Erwachsenen nutzen unsere persönlichen Kompetenzen und bedenken unsere Verschiedenheit.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	9 von 18



- Alle Mitarbeiter/innen des „Agnesheimes“ sind Entwicklungsbegleiter für Kinder und ihre Bedürfnisse. Erst in zweiter Linie sind sie erwartungserfüllende Personen für Eltern.
- Erzieher/innen sind pädagogische Fachkräfte und Experten für die Kindergruppe.
- Eltern sind Experten für ihr Kind und wichtigster Partner für Pädagog/innen.
- Professionelles Handeln, Qualitätssicherung, -überprüfung und Qualitätsverbesserung sind selbstverständlich. Unser QMS richtet sich nach DIN ISO 9001.

3 Wie gestalten wir unsere pädagogische Arbeit

3.1 Eingewöhnung

Das Eingewöhnungskonzept unserer Kita richtet sich nach den Bedürfnissen des Kindes und der aktuellen Gruppensituation. Für jedes Kind und seine Familie ist der Eintritt in die Kindertagesstätte ein neuer Lebensabschnitt. Der Übergang aus der gewohnten und vertrauensvollen Umgebung der Familie in eine Ganztagsbetreuung bedeutet für jedes Kind eine große Herausforderung. Es muss sich an eine neue Umgebung gewöhnen und Beziehungen zu fremden Personen aufbauen. Um den Kindern einen guten Start zu ermöglichen, orientiert sich die Eingewöhnung am Alter und Verhalten des Kindes. Somit ist auch die Eingewöhnungsdauer individuell und kann bei einjährigen Kindern bis zu einem Monat betragen.

Grundsätzlich gilt, je jünger ein Kind ist, je länger die Eingewöhnung.

Während der ersten Tage bleibt die Bezugsperson beim Kind. Die Trennungszeiten werden individuell abgesprochen und verlängert. In der Schlussphase bleibt die Bezugsperson nicht mehr in der Kita, sollte aber erreichbar sein. Sobald wir Erzieher/innen als sichere Basis akzeptiert werden, d.h. wenn das Kind sich von uns trösten und beruhigen lässt, gilt die Eingewöhnung als abgeschlossen.

3.2 Projekte

Der Sächsische Bildungsplan umfasst sieben Bildungsbereiche. In der Projektarbeit lassen sich alle in besonderem Maße miteinander verknüpfen:

*Körperliche, Ästhetische, Kommunikative, Soziale, Naturwissenschaftliche,
Mathematische und Religiöse BILDUNG*

Die Projektarbeit nimmt einen großen Teil unserer pädagogischen Arbeit ein. Projekte entstehen aus der direkten Lebens- und Erfahrungswelt des Kindes. Die Pädagog/innen erfahren durch Beobachtung im Spiel, beim Sprechen, in den Ausdrucksformen des Malens und des Verhaltens, was die Kinder gerade beschäftigt.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	10 von 18



Die Erwachsenen reagieren auf diese Interessen und Bedürfnisse, nehmen sie auf und setzen gemeinsam mit den Kindern Ideen um. Manche Projekte entwickeln sich spontan und aus einer Situation heraus, andere brauchen Zeit und einen praktischen Anschub.

Projekte gehen meist über mehrere Tage bzw. Wochen. Nicht jedes Projekt wird bis zum Ende verfolgt. Oft ergeben sich daraus neue Ideen oder die Interessen der Kinder ändern sich.

Ein Projekt hat immer ein Thema, welches Schritt für Schritt gemeinsam erlebt und umgesetzt wird. Beispiele für Projekte:

- Ein Bauernhofprojekt entsteht in unserem ländlichen Raum regelmäßig
- Farben und Formen
- Gesund beginnt im Mund; ist uns wichtig für gesunde Ernährung.
- Ich bin ich – Du bist du – Gott hat uns alle lieb; ein Projekt für soziale Kompetenzen.
- Einer hat geholfen- die Martinsgeschichte vom Teilen und Abgeben.

Die Kinder erfahren Angebote und gezielte Aktivitäten sowohl in großer Runde als auch in Kleingruppen. Gruppenübergreifende Projekte lassen sich in unserem überschaubaren Haus gut umsetzen. Dafür nutzen wir alle uns zur Verfügung stehenden Medien und dokumentieren für Eltern und Besucher die pädagogische Arbeit.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	11 von 18



3.3 Religionspädagogischer Schwerpunkt

„Von allen Seiten umgibst du mich oh Herr, und hältst deine Hand über mir“ Psalm 139, 5

Kinder fragen in aller Selbstverständlichkeit nach Gott und der Welt. Genauso selbstverständlich möchten wir sie in ihren religiösen Fragen ernst nehmen und gemeinsam Antworten finden. Ungefähr 40 % unserer Kita-Kinder sind getauft. Der Taufftag der Kinder wird in den Gruppen zur Erinnerung der eigenen Taufe und der Zugehörigkeit zu Gott gefeiert.

Das KiTa-Jahr orientiert sich am kirchlichen Jahreskreis. Im Advent beginnend verzichten wir bewusst auf die Figur des Weihnachtsmannes. Der Nikolaus bringt Geschenke für die Gruppen. Wir feiern Weihnachten, die Geburt des Jesuskindes und damit das größte Geschenk für die Menschheit. Der Weltgebetstag Anfang März bringt uns andere Menschen und Kulturen näher. Die Ostergeschichte war schon oft Thema in unserem Kita-Familiengottesdienst. Festgelegt im Jahresplan sind die gemeinsamen Höhepunkte mit der Kirchgemeinde (Erntedank, Martinsfest, Familiengottesdienst im Mai und am ersten Advent). Mit der Montag-Morgen-Andacht beginnen wir jede neue Woche. Es werden biblische Geschichten erzählt, gespielt und Lieder gesungen. Wir nutzen vielfältiges Material, um deren Inhalte darzustellen, Fantasie anzuregen und Neugier zu wecken. Klein und Groß erleben die Gemeinschaft staunend in vertrauter Umgebung mit ihren Geschwistern, Freunden und Erzieher/innen. Eine Bereicherung dieser Andachten ist der Beistand der religionspädagogischen Mitarbeiter/innen der Kirchgemeinde. Die Gemeindepädagogin, die Kantorin und der Pfarrer unterstützen regelmäßig.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	12 von 18



3.4 Bildung für nachhaltige Entwicklung

Als christliche Kindereinrichtung steht bei uns die Achtung der Schöpfung stets im Mittelpunkt. Nachhaltigkeit rückt auch immer mehr in den Fokus der Bildungskonzepte. Dabei geht es darum die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen. Dafür haben die Vereinten Nationen im Jahr 2015 ehrgeizige Ziele festgesetzt, die sogenannten sustainable development goals (nachhaltige Entwicklungsziele).

Zahlreiche Themen bieten den Einstieg zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. Bereits der Apfel auf dem Frühstückstisch bringt die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen. Wer wüsste ohne Pflanzen schon, dass alles eine Wurzel hat?
Warum ist Wasser unser kostbarstes Lebensmittel?
Wie locken wir Insekten in unseren Garten?



Viele Projekte unserer gegenwärtigen und zukünftigen Arbeit stehen mit der Bildung zur Nachhaltigkeit in engem Zusammenhang.

Täglich versuchen wir den Plastikmüll zu reduzieren, keine Lebensmittel wegzuworfen und achtsam mit Wasser umzugehen. Der Weg zur Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung führt über eine Änderung der Denkweise: weniger, besser, anders, gerechter, dauerhaft bleibend.

3.5 Kindermitsprache und Beteiligung

Die Kinder erhalten ihrer Entwicklung angemessene Beteiligungs-, Gestaltungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten, die sich z.B. auf gemeinschaftliche Regeln, die Gestaltung der Räume oder die Planung von Aktivitäten richten. Kinder bekommen Verantwortung übertragen, die sie wahrnehmen sollen. Wir schaffen Raum und Zeit, in der Kinder sich einbringen und beteiligen.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	13 von 18



Ein wichtiges Instrument ist der Morgenkreis. Kinder werden auch bei ihren mitunter unscheinbaren Anliegen gehört und ernst genommen. Gleichzeitig lernen sie die Bedürfnisse der anderen Kinder kennen. Sie verhandeln gemeinsam Wege des gewaltfreien Zusammenlebens in der Einrichtung. Sie erlernen demokratische Strukturen von klein auf und gestalten Beziehungen miteinander.

Wir wissen, dass auch unsere Jüngsten Rechte und ihren eigenen Willen haben, auch wenn sie sich noch nicht verbal ausdrücken können. Deshalb sind wir als pädagogische Fachkräfte dazu aufgerufen aufmerksam zu beobachten und die individuellen Bedürfnissen der Kinder wahrzunehmen.

Grundsätzlich entscheiden Kinder immer mit bei Fragen der Mahlzeiten, des Toilettenganges, des Schlafens und der körperlichen Nähe. Darüber hinaus können Kinder Spielort und Spielpartner selbst bestimmen. Bildungsthemen entsprechen den Interessen der Kinder.

Wir trauen Kindern etwas zu, sie bekommen die Chance eigene Erfahrungen zu sammeln. Dabei geben wir ihnen so viel Freiräume wie möglich und kontrollieren so viel wie nötig.

3.6 Teamarbeit und Integration

Zehn pädagogische Fachkräfte arbeiten in vier Kleinteams. Sie werden unterstützt von zwei hauswirtschaftlichen Mitarbeiter/innen, einer Helferin im freiwilligen sozialen Jahr und einer Kollegin im Ehrenamt. Jeder bringt sich auf seine Weise in das Team ein. Wir arbeiten partnerschaftlich zusammen. Nur durch die Arbeit in einem positiven Klima des Vertrauens lässt sich ein guter verlässlicher Umgang mit den uns anvertrauten Kindern gewährleisten. Wir wollen den Kindern Vorbild sein. Unsere Mitarbeiterinnen in der Küche und der Hausmeister sind Bildungspartner für alle Kinder. So können hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten gemeinsam gelernt und ausgeführt werden.

Ein dynamischer, lange andauernder und sehr differenzierter Prozess ist die Integration. Verantwortlich ist Eva Schwarzenberg. Das Anliegen der Integration setzen wir gemeinsam um. Leben, Spielen und Lernen aller Kinder soll möglich sein. Kinder mit Entwicklungsverzögerungen und Handicap sind ein Teil unserer Gemeinschaft und erfahren Mitgefühl und Toleranz, Förderung und Hilfe. Eltern vermitteln wir therapeutische Hilfsangebote.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	14 von 18



Gute Ausbildung ist uns wichtig. Deshalb arbeiten regelmäßig Praktikant/innen bei uns und bereichern unsere Arbeit mit neuesten theoretischen Erkenntnissen. Sie sind jedoch immer in erster Linie Lernende im Arbeitsalltag der Kita. Je nach Persönlichkeitsentwicklung und Ausbildungsstand übertragen wir ihnen Verantwortung und helfen ihnen, Handlungsstrategien zu finden. Wir geben ihnen Freiräume zum Sammeln eigener praktischer Erfahrungen bei der Arbeit mit den Kindern. Praxisanleitung im Haus übernimmt Carmen Herrmann.

3.7 Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung in der Kindertagesstätte verfolgt immer das Ziel, die Themen und Interessen der Kinder zu erkennen und festzuhalten. Wir haben alle Kinder im Blick und beobachten deren Entwicklungsprozesse. Wir tauschen uns aus und verabreden mit den Eltern Entwicklungsgespräche über ihr Kind:

- Einmal im Krippenalter
- Einmal Kindergartenalter
- Grundsätzlich im letzten Jahr vor der Schule

Vierjährige Kinder einzuschätzen ist Aufgabe des Gesundheitsamtes (Sächs.KitaGesetz §7). Eltern haben das Recht, diese Untersuchung einzufordern.

Das Beobachtungsinstrument zur Entwicklungseinschätzung der Kinder ist in unserem Haus die „Entwicklungstabelle nach Prof. K. Beller und S. Beller“. Die Dokumentation der Beobachtung lässt Veränderungen und Entwicklungen der Kinder erkennen.

Für jedes Kind legen wir ein Portfolio an. Das ist eine umfangreiche Sammlung von dokumentierten Entwicklungsschritten in Wort, Bild und kreativen Kinderarbeiten. Die Kinder können selbständig ihr Portfolio betrachten und Neues hinzufügen. Es ist Eigentum des Kindes. In den älteren Gruppen gibt es Kästen zur Aufbewahrung von Schätzen und Zeichnungen, die den Kindern wichtig sind.

Wir sind uns bewusst, dass Eltern einen großen Bedarf an Information, Beratung und Austausch haben. Entsprechend des uns zur Verfügung stehenden Zeitrahmens entstehen schriftliche und elektronische Dokumentationen zu den aktuellen Themen der Gruppen so umfangreich wie nötig.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	15 von 18



3.8 Schulvorbereitung

Der Eintritt in die Grundschule ist ein neuer Lebensabschnitt für Mädchen und Jungen. Im „Agnesheim“ messen wir diesem Übergangsprozess einen hohen Stellenwert bei. Bereits zu Beginn des letzten Kita-Jahres bildet sich wöchentlich eine Vorschul-Lern-Gruppe. Alle Schulanfänger haben Freude an speziellen Angeboten und erleben das Gefühl dazu zu gehören. Das macht sie stolz und sicher beim Bewältigen neuer Herausforderungen.

Wir gestalten diesen Übergang gemeinsam mit den Lehrer/innen der Grundschulen des Einzugsgebietes. Mit der Praßerschule Großröhrsdorf verbindet uns eine langjährige Zusammenarbeit, die im Kooperationsvertrag festgeschrieben ist. Inhalt dieser Kooperation ist eine Zeitschiene. Sie umfasst den fachlichen Dialog der Pädagog/innen beider Institutionen und den Besuch der Vorschüler in der Grundschule. Die Kinder lernen die Räume, Lehrer/innen und die Bedingungen in der Praßerschule kennen. Sie laufen den Schulweg und üben Grundregeln zum Verhalten im Straßenverkehr. Ein gemeinsamer Ausflug und ein Zuckertütenfest mit Eltern am Ende des letzten Kita-Jahres bilden den Abschluss der Kindergartenzeit.



3.9 Elternpartnerschaft und Kooperationen

„Für die Erziehung eines Kindes braucht man ein ganzes Dorf.“ (Afrikanisches Sprichwort)

Durch die unterschiedlichen Begabungen und Fachkompetenzen sind Eltern eine unverzichtbare Ressource für unsere Kita. Eine gut funktionierende Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist zum Wohle des Kindes unverzichtbar.

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	16 von 18



"Ein Kind, das die Beziehung zwischen seinen Eltern und der Erzieherin als respektvoll und interessiert erlebt, kann sich in der Einrichtung sicher und geborgen fühlen." (Tietze, Viernickel 2017)

Zu Beginn jedes Kita-Jahres wählen die Eltern jeder Gruppe zwei Vertreter/innen, die als Ansprechpartner/innen dienen und die Interessen der Eltern in Zusammenarbeit mit dem Kita-Team vertreten. Weitere Elternvertreter/innen können berufen werden.

Der Elternrat arbeitet selbständig. Er hat Verantwortung beim Pflegen des Außengeländes und beim Catering der Kita-Feste übernommen. Ein Elterncafe soll das gegenseitige Kennenlernen fördern. Die Elternvertreter/innen organisieren die Geburtstagsglückwünsche an die Mitarbeiter/innen. Eltern übernehmen Aufsichtspflicht bei Ausflügen und Teamberatungen.

Wir sind Ort der Begegnung zwischen den Generationen. Großeltern gehören zum Netzwerk der Familien. „Oma/Opa-Tage“ sind im Jahr fest eingeplant. Der Kita-Opa Herr Große werkt einmal pro Woche mit interessierten Kindern in der Kreativwerkstatt.

Wir pflegen den Kontakt zum Seniorenheim und singen regelmäßig auf einer Station des „Pro Seniore“ in Großröhrsdorf. Die Kindergartengottesdienste zweimal im Jahr tragen zum Kennenlernen der Familien bei. Es entstehen viele neue Kontakte und gerade junge Familien nutzen diese Kommunikationsmöglichkeiten sehr gern.

Eine schöne Tradition ist die Zusammenarbeit mit der Tagesmutter Katharina Seebröcker. Sie besucht regelmäßig mit ihren Tageskindern unser Haus, gewöhnt diese Kinder bei uns ein und verfolgt sehr interessiert die Entwicklung ihrer Schützlinge.

Die Kooperation mit den verschiedenen Personen und Institutionen setzt Offenheit, Engagement und Neugier von Erzieher/innen und anderen Erwachsenen voraus. Aus dem Bündeln von externen Kompetenzen ergibt sich ein Zuwachs an Ressourcen und fachlicher Gewinn. Die gemeinsame Verantwortung zu teilen bringt Entlastungen mit sich, die in der täglichen pädagogischen Praxis den Kindern zu Gute kommt.

3.10 Beschwerdemanagement

Unser Ziel ist es mithilfe unseres Qualitätsmanagements und der regelmäßigen Überprüfung und Überarbeitung unserer organisatorischen und pädagogischen Prozesse unsere Arbeit in gleichbleibend hoher Qualität auszuführen.

Mit Beschwerden von Eltern und Mitarbeitern gehen wir offen um, nehmen sie ernst und bearbeiten sie sorgfältig. Dieser Prozess wird schriftlich dokumentiert. Wir setzen auf eine offene und ehrliche Kommunikation mit den Eltern und bitten bei Unzufriedenheit um Rückmeldungen, damit sich keine Konflikte entwickeln. Für Eltern besteht auch die

Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	17 von 18



Möglichkeit sich mit ihrem Anliegen vertrauensvoll an die Elternvertreter/innen zu wenden. Dafür befindet sich ein anonymer Briefkasten im Eingangsbereich. Außerdem führen wir in regelmäßigen Abständen eine umfangreiche Elternbefragung über das Wohlfühlen in unserer Kita durch.

Die Zufriedenheit der Kinder beobachten wir im Tagesablauf. Besonders im Morgenkreis können Probleme und Sorgen angesprochen werden. Durch Beobachtung, Gespräche und kollegialen Austausch erfahren wir von Sorgen und Problemen der uns anvertrauen Kinder. Sie lernen, dass ihre Äußerungen ernst genommen werden. Auch bei den Jüngsten gehen wir auf Unmutsäußerungen ein und achten auf deren Signale, wie weinen, beißen, nicht essen wollen o.ä. Wir geben uns Mühe mit großem Einfühlungsvermögen und Sensibilität dem Anliegen der Kinder gerecht zu werden.

3.11 Öffentlichkeitsarbeit

Die Kindertagesstätte „Agnesheim“ ist in der Region präsent und nimmt am öffentlichen Leben teil. Bei Ausflügen mit Kindern begegnen wir anderen Menschen im Ort. Wir gestalten das Kirchgemeindefest, das Martinsfest aller Kitas und zwei Kindergarten-Gottesdienste im Jahr mit. Besondere Höhepunkte und Erlebnisse aus dem Kita-Alltag werden als Erlebnisbericht im „Rödertalanzeiger“ und den "Kirchennachrichten" mit vielen Lesern geteilt. Auf der Internetseite der Kita erhalten Interessierte einen schnellen Einblick in unsere Arbeit. Eltern unterstützen diese Öffentlichkeitsarbeit aktiv.



Freigabe T	Bearbeitung	Version	Datum	Seite
Träger	KiTa „Agnesheim“	4	15.01.2021	18 von 18